

1336/J XXI.GP

### ANFRAGE

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Justiz

betreffend fortgesetzte mediale Vorverurteilung von Schwarzafrikanerinnen durch freiheitliche Hetzparolen

In dem freiheitlichen Pamphlet „Zur Zeit“ (6 - 12. Okt. 2000, S.19) wird unter der Überschrift „Wien: Sozialistische Drogenpolitik entpuppt sich als fatale Einbahnstraße , Bullen, Drogen & Politik“ unter anderem kolportiert:  
„Und es kommt noch dicker, den hinter Gittern wird der Drogenmarkt von denselben Typen kontrolliert wie auf den Straßen Wiens!“ „Mehr als ... Drogenring aufgezogen“  
Gleichzeitig wird massive Kritik an der (hoffentlich unabhängigen) Justiz geübt, indem die zu geringe Verurteilungsrate (1:30000 bzw. 1:2500) nach dem Suchtmittelgesetz offenbar der Justiz als Fehlleistung angelastet wird!

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### ANFRAGE:

- 1.) Wie lange werden Sie noch zu den fortgesetzten freiheitlichen Versuchen einer Beeinflussung offener Verfahren schweigen?
- 2.) Teilen Sie die freiheitliche Kritik an der zu geringen Verurteilungsrate gemäß Suchtmittelgesetz?
- 3.) Rassistische Unterstellungen sind nach diversen geltenden Normen (teilweise in Verfassungsrang) verboten. Was tun Sie, um diesen Normen zum Durchbruch zu verhelfen?
- 4.) Wie gelangen die Ergebnisse von zwei angeblich durchgeführten Drogentests an das Pamphlet „Zur Zeit“ bzw. an Frau Gamauf?
- 5.) Was tun Sie, um Amtsverschwiegenheit bzw. Datenschutzbestimmungen im Rahmen der Justizverwaltung zu sichern?

**Der Zeitungsausschnitt „Bullen, Drogen & Politik“ konnte nicht gescannt werden !!!**